

„Hygienekosten“ in der Zahnarztpraxis

Von Dr. Detlev Nies, öff. best. u. vereid. Sachverständiger für die Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen und Dipl. Volkswirt Katja Nies (www.praxisbewertung-praxisberatung.de)

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hat vor dem Hintergrund der verschärften Hygienerichtlinien ermittelt, welche Kosten für die Hygiene in einer Zahnarztpraxis im Jahr 2006 angefallen sind¹. Die Studie ermöglicht für Einzelpraxen den Vergleich mit einer ähnlichen Erhebung aus dem Jahr 1996. Neu an der aktuellen Studie ist, dass zusätzlich die Kosten einer Einzelpraxis mit den Kosten einer Gemeinschaftspraxis verglichen werden.

Auf die umfangreichen Ausführungen zur Methodik der Studie soll im Rahmen dieses Artikels nur das wichtigste kurz dargestellt werden: Im Rahmen einer „regional organisierten Feldstudie“ (in Qualitätszirkeln organisierte Praxen aus Westfalen – Lippe, von denen etwa die Hälfte ISO-zertifiziert ist) wurde der hygienebedingte Verbrauch an Gütern und Leistungen ohne Erfassung kalkulatorischer Kosten in 14 Einzelpraxen und 16 Gemeinschaftspraxen ermittelt. Die erfassten Kostenarten können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Tabelle 1: Hygienekosten (absolut und prozentual)

Kostenart	Einzel- praxis absolut	Einzel- praxis prozen- tual	Einzel- praxis absolut	Einzel- praxis prozen- tual	Gemein- schafts- praxis absolut pro Inh.	Gemein- schafts- praxis prozen- tual
	1996	1996	2006	2006	2006	2006
Langlebige Wirtschaftsgüter	3.464	11,6	4.589	8,4	2.575	6,6
Weitere Wirtschaftsgüter, Dentalwaren	3.201	10,7	4.860	8,8	4.996	12,7
Abnahme-, Reparatur- und Nachrüstkosten, Gebühren	855	2,9	5.022	9,1	2.434	6,2
Anteilige Praxisraumkosten	1.521	5,1	2.017	3,7	1.253	3,2
Arbeitsschutz, Fortbildung	728	2,4	3.659	6,7	2.783	7,1
Entsorgung	1.504	5,1	926	1,7	421	1,1
Verbrauchsmittel für Reinigung, Desinfektion, Pflege, Sterilisation	8.381	28,1	10.781	19,6	6.482	16,5
SACHKOSTEN GESAMT	19.654	66,0	31.854	58,0	20.943	53,3
Behandlungsbezogene Personalkosten	3.564	12,0	12.778	23,3	12.778	32,5
Tages- und wochenbezogene Personalkosten	6.561	22,0	10.293	18,7	5.539	14,2

¹ IDZ – Information 2/08: Hygienekosten in der Zahnarztpraxis – Ergebnisse aus einer kombiniert betriebswirtschaftlich – arbeitswissenschaftlichen Studie, Februar 2008

PERSONALKOSTEN GESAMT	10.125	34,0	23.071	42,0	18.316	46,7
HYGIENEKOSTEN GESAMT	29.779	100,0	54.925	100,0	39.259	100,0

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass im Vergleich der Studie aus 1996 mit der Studie aus 2006 die Sachkosten anteilmäßig zurückgegangen sind und die Personalkosten entsprechend zugenommen haben. Ebenfalls kann festgestellt werden, dass bei einer Gemeinschaftspraxis der Anteil der Sachkosten an den gesamten Hygienekosten niedriger ist als bei einer Einzelpraxis.

Die relativen Kostenveränderungen sowie der in den letzten zehn Jahren erfolgte Kostenanstieg lassen sich aus der nachfolgend dargestellten Tabelle ablesen:

Hygienekosten (relative Veränderungen)

Kostenart	Relative Verschiebung des Kosten- anteils an den Gesamtkosten	Prozentualer Kostenanstieg	Vergleich Einzelpraxis zu Gemeinschafts- praxis (pro Behandler)
	1996 zu 2006	1996 zu 2006	2006
Langlebige Wirtschaftsgüter	-3,2	+32,5	-43,9
Weitere Wirtschaftsgüter, Dentalwaren	-1,9	+51,8	+2,8
Abnahme-, Reparatur- und Nachrüstkosten, Gebühren	+6,2	+487,4	-51,5
Anteilige Praxisraumkosten	-1,4	+32,6	-37,9
Arbeitsschutz, Fortbildung	+4,3	+402,6	-23,9
Entsorgung	-3,4	-38,4	-54,5
Verbrauchsmittel für Reinigung, Desinfektion, Pflege, Sterilisation	-8,5	+28,6	-39,9
SACHKOSTEN GESAMT	-8,0	+62,1	-34,3
Behandlungsbezogene Personalkosten	+11,3	+258,5	0,0
Tages- und wochenbezo- gene Personalkosten	-3,3	+56,9	-46,2
PERSONALKOSTEN GESAMT	+8,0	+127,8	-20,6
HYGIENEKOSTEN GESAMT	100,0	+84,4	-28,5

Die Tabelle ist dergestalt zu interpretieren, dass (am Beispiel der Zeile „Hygienekosten gesamt“) die Hygienekosten insgesamt von 1996 auf 2006 ohne Berücksichtigung der Inflationsrate um 84,4 Prozent pro Behandler gestiegen sind. Dabei hat ein Zahnarzt, der in einer Gemeinschaftspraxis tätig ist, um 28,5 Prozent niedrigere Hygienekosten als ein allein tätiger Zahnarzt.

Zum Vergleich seien folgende Zahlen genannt:

- Der (vor 2002 erhobene) Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte bzw. der (seit 2002 erhobene) Verbraucherpreisindex ist von 1996 bis 2006 um ca. 20 Prozent gestiegen.
- Der Punktwert der RVO – Kassen wurde im gleichen Zeitraum (Kons – Chir.) um 8,1 Prozent bzw. (Prothetik) um 1,0 Prozent angehoben.

Im Einzelnen erscheinen die nachfolgend genannten Einzelgesichtspunkte bemerkenswert:

- der stärkste Kostenanstieg ist mit 487,4 Prozent (!) bei der Kostengruppe „Abnahme-, Reparatur- und Nachrüstkosten, Gebühren“ zu verzeichnen. Hierin kommt vor allem der überbordende bürokratische Aufwand für die Hygienesokumentation und staatliche Kontrolle zum Ausdruck.
- Ähnliches gilt (mit einer Steigerung von 402,6 Prozent) für die Position „Arbeitsschutz, Fortbildung“, da das Personal für die Erfüllung der staatlichen Auflagen zunächst aufwendig geschult werden muß.
- Auch der Anstieg der Personalkosten um 127,8 Prozent im Zehn – Jahresvergleich dürfte im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, dass zu den eigentlichen Reinigungs- und Desinfektionstätigkeiten zeitaufwändige Dokumentationspflichten hinzugekommen sind.
- Auch die anderen Kostengruppen weisen – mit Ausnahme des Kostenblocks „Entsorgungskosten“ – deutlich oberhalb der Inflationsrate liegende Preissteigerungen auf, reichen aber bei weitem nicht an die durch staatliche Eingriffe und Regulierungen ausgelösten Kostensteigerungen heran.

Insgesamt ist festzustellen, dass die durch Hygienevorschriften und Hygienemaßnahmen induzierten Kosten in einer Zahnarztpraxis eine weitaus größere Bedeutung haben, als gemeinhin angenommen wird: Im Jahr 2005 beliefen sich laut KZBV – Statistik die Praxiskosten (incl. Laborkosten) in den Alten Bundesländern auf 240.714 Euro je Praxisinhaber. Unterstellt man die in der IDZ – Studie genannten Zahlen (54.925 Euro) für eine Durchschnittspraxis, bedeutet dies, dass etwa 23 Prozent der Praxisgesamtkosten auf „Hygienekosten“ entfallen, also fast genauso soviel, wie für Fremdlaborarbeiten ausgegeben wird.